



Mitteilungen des Präsidiums

Rückblick auf unser Lerntreffen am 27. Februar 2008 zum Thema BewohnerInnen - Befragung

- Obwohl wir wussten, dass dieses Thema bei den meisten Kolleginnen und Kollegen auf der Prioritätenliste weiter hinten steht, waren wir etwas enttäuscht, dass nur 12 Vereinsmitglieder zu diesem Lerntreffen kamen. Das interessante Einführungsreferat von Dr. Alfred Gebert, der wertvolle Gedankenaustausch und die Möglichkeit, einige Kolleginnen und Kollegen besser kennen zu lernen war für uns sehr wertvoll und hat uns für die Vorbereitungsarbeiten entschädigt.
- Wir danken Dr. Alfred Gebert für die umfangreichen Ausführungen und seine Bereitschaft, das Einführungsreferat mit einigen Hinweisen zu ergänzen sowie dieses Papier im Sommer 2008 ins Intranet zu stellen. Er hat uns zudem versprochen, jährlich 1 bis 2 Beiträge zu schreiben, in denen er uns über neue wissenschaftliche Erkenntnisse informiert.
- Wir freuen uns, dass 5 bis 6 Kolleginnen und Kollegen bereit sind, Ende Jahr gemeinsam eine BewohnerInnen-Befragung durchzuführen. Unser Ziel: Lernen wie man eine Befragung möglichst fachgerecht durchführt und unseren BewohnerInnen zeigen, dass uns ihre Rückmeldungen wichtig sind. Wir wollen vorbereitet sein, sollte uns der Gesetzgeber zwingen, regelmässig Kundenbefragungen durchzuführen.
- Einige Schwerpunkte die wir vom Treffen mitnahmen, bzw. die uns in unserer Meinung bestärkten: Aufwand und Ertrag beachten: alle 3 bis 4 Jahre ein Kundenbefragung genügt. Mit schriftlichen Befragungen können Schwächen/Mängel nur tlw. aufgedeckt werden, besser ist es, Beobachtungen und Rückmeldungen ernst zu nehmen, Gelegenheiten für direkte Gespräche auszubauen (offene Türen), konsequentes Durchführen von Gesprächen mit BewohnerInnen (z.B. Bewohner-Stammtisch), MitarbeiterInnen, Rating Konferenzen mit allen BewohnerInnen, Fokusgruppe bilden mit 4 – 5 Angehörigen, Qualitätsermittlung über Evaluierung einzelner Prozesse, z.B. Angehörige befragen nach Todesfall.
- Zu einzelnen Befragungen: Situation, in der Fragen gestellt werden berücksichtigen, keine Doppelfragen, Berücksichtigen was BewohnerInnen wie verstehen = Versuchslauf, Fragen in Mundart so stellen, dass auch leicht Demente sie verstehen und antworten können = differenziert fragen, gehaltvolle Fragen = diese Fragen sind für diesen Bewohnelnnen wichtig, keine Fragen, die von anderen (z.B. MitarbeiterInnen) beantwortet werden können, Repräsentatives Befragen: z.B. 1 BewohnerIn für 5 ist nicht möglich, jedoch ist eine Befragung dann repräsentativ, wenn ca. 40% der gesamten BewohnerInnen über Loswahl befragt werden (ohne Bewohnerinnen die unfähig sind realistisch zu antworten), Befragung ev. über pensionierte oder andere Heimleiter, gesundheitliche Aspekte der BewohnerInnen und Befindlichkeit der Befrager wirken direkt auf die Antwort, Zufriedenheit der Bewohner: „man muss zufrieden, dankbar sein“ = geringe Chancen zu Verbesserungsmöglichkeit.
- Diverse Rückmeldungen und wertvolle Hinweise betreffend der MitarbeiterInnen - Befragung vom November 2007. Wir wollen diese Befragung auf ähnliche Weise in ca. 3 Jahren wiederholen.

Die besten Lernmöglichkeiten

- Gute Lernchancen boten sich uns bei Besuchen in Heimen anderer KollegInnen. Meistens konnten wir einige wertvolle und wichtige Hinweise oder Anregungen mitnehmen. Wir sind überzeugt, trotz reduzierter Zeitressourcen lohnt es sich, jährlich zwei bis drei Heime zu besuchen. Bei uns in St.Margrethen bist du stets willkommen!
- Nutzt folgende Offerte von Dr. Alfred Gebert: "Wenn jemand als Lernender an einer Qualitätsüberprüfung eines Heim teilnehmen möchte, freue ich mich, wenn er/sie sich bei mir meldet."

Tagungsorte

- Obwohl wir ins im Hotel Arte in Olten wohl fühlten und uns am 11. Juni wieder dort treffen werden, suchen wir preiswerte Alternativen. Wir freuen uns über deinen Hinweis.

"Normalität betreffend Wohnen im Heim und Ansprüche an die Hygiene"

- Gemäss unserem Jahresprogramm werden wir dir Anfang Mai die Einladung für das nächste Lerntreffen vom 11. Juni verschicken. Wie sieht dein Hygieneplan aus? Welche Rückmeldungen seitens der BewohnerInnen, Angehörigen, MitarbeiterInnen, hast du zum Thema Hygienemassnahmen? Was können wir tun, damit das Wohnen im Heim dem früheren Wohnen möglichst nahe kommt? Zwingen uns Noro-Viren zu strengeren Massnahmen? Hast du weitere Fragen die wir an diesem Treffen diskutieren sollten? Wir freuen uns über jede Rückmeldung und hoffen, dich und einige deiner Kader-MitarbeiterInnen an diesem Treffen begrüessen zu dürfen.

Themen für das Lerntreffen am 24. September

- Das Thema für das Treffen vom 24. September ist noch nicht bestimmt. Wir hoffen, möglichst viele Anregungen zu erhalten.
- Bitte gib uns bis 12. Mai deine Wünsche bekannt. (heim.fahr@stmargrethen.ch)
Vielen Dank für deine Rückmeldung!

Mitgliederbeitrag

- Gemäss Rückmeldungen unseres Kassiers sind schon viele Mitgliederbeiträge eingegangen. Wir hoffen, dass bis Anfang Mai alle Mitglieder ihren Beitrag bezahlt haben.

Angebot und Nachfrage

- Leider haben wir 2008 noch keine Rückmeldungen betreffend "Angeboten und Nachfrage" erhalten. Wir hoffen, bis Ende Mai einige Angebote und Nachfragen zu erhalten. Wir sind sicher, jedes Heim verfügt über einige Themen und Prozesse die anderen Kolleginnen und Kollegen eine Lernchance bieten.

Internet und Intranet

- Das neue Geschäftsreglement und die Protokolle der letzten Vorstandssitzungen findest du im Intranet.

Wir hoffen, auch du hast Kostenrechnung, Jahresbericht und Somed-Statistik vom Tisch und wieder Zeit uns Lust, dich mit Qualitätssicherung und -entwicklung zu beschäftigen.

Viele sonnige Frühlingstage wünschen

Veronika und Alois